

Konfirmandenvorstellungsgottesdienst**Sonntag, 11. Mai 2025 10.30 Ev.-Luth. Kirche Liebenthal****Stand: 9.5.2025**

Geläut

Orgelvorspiel

Frau Reinert

Begrüßung

Joh. Lüdtke

Lied My Lighthouse**Gitarre / Gem**

Eingangsgebet

Debo/Luisa/Sophie/Fanni

Anspiel (endet mit Lied „You say“ Lauren Daigle)

Alle Konfi

Lied Our God**Gitarre / Keyboard / Gem**

Biblischer Text

Fanni

Glaubensbekenntnis

Moritz / Anton / Johannes L.

Konfirmandensprüche

Alle Konfis

Lied Näher zu dir**Gitarre / Keyboard / Gem**

Verkündigungsteil (kurz)

Nitzsche

Lied SvH 120, 1-3 Wo Menschen sich vergessen**Orgel / Gem.**

Fürbittgebet + Vater Unser

Amelie/Sophie/Luisa/Joscha

Abkündigungen

Nitzsche

Lied SvH 65, 1-2 Mögen sich die Wege**Orgel / Gem**

Segen

Nitzsche

Orgelnachspiel

Frau Reinert

Geläut

Kirchner

Eingangsgebet Vorstellungsgottesdienst 2025

- Sprecher 1:
(Deborah) Gott, Schöpfer der Welt,
nach dem Winter ist der Frühling gekommen.
Alles ist wieder grün und vom Schlaf erwacht.
Daran merken wir, dass du mit neuer Kraft ins Leben rufst.
Nach der dunklen Zeit
kommt wieder die schöne und kraftgebende Zeit.
Gott, gib auch uns Kraft und Lebenslust.
Wir rufen zu dir:
- Gemeinde: EG 178.12 - Kyrie eleison
- Sprecher 2:
(Luisa) Jesus Christus, Kraft unseres Herzens,
wir suchen nach der Liebe zu dir
Jeden Tag aufs Neue.
Du bist unser Licht am Tag und in der Nacht.
Durch dich wachsen wir.
Wie eine Knospe in kleinen Schritten
kommen wir zum großen Ziel.
Gott, gib auch uns Hoffnung und Zuversicht.
Wir rufen zu dir:
- Gemeinde: EG 178.12 - Kyrie eleison
- Sprecher 3:
(Sophie) Heiliger Geist, Versöhner und Verbinder zwischen uns Menschen,
wir sehnen uns nach Verstehen und Rücksicht
zwischen den Menschen, mit denen wir leben.
Wir wünschen uns Miteinander statt Konfrontation.
Wir wünschen uns Frieden mit der Schöpfung
und unter den Völkern und Nationen.
Beflügle uns, damit wir Hoffnung und Vertrauen
in uns und unseren Mitmenschen gewinnen.
Wir rufen zu dir:
- Gemeinde: EG 178.12 - Kyrie eleison
- Sprecher 4:
(Fanni) Was auch immer geschieht, ob wir es verstehen oder nicht,
uns gilt die Zusage:
„Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“
Deshalb stimmen wir dein Lob an:
- Gemeinde: EG 181.6 - Laudate omnes gentes

Rollenspiel für den Gottesdienst: „Warum liebt Gott mich?“

Dauer: ca. 5 Minuten Personen: 11

Thema: Zweifel und Missverständnisse über Gottes Liebe – und die Erkenntnis, dass sie bedingungslos ist.

Szene:

Die 11 Personen stehen auf der Bühne und unterhalten sich. Das Thema: „Warum sollte Gott ausgerechnet mich lieben?“ Jeder bringt seine Zweifel oder Gedanken ein. Doch am Ende erkennen sie gemeinsam die Wahrheit.

Ablauf:

1. Einleitung (Moderator, 30 Sek.)

Moderator (Johannes Lüdtkke)

„Willkommen zu unserem heutigen Gespräch: Warum liebt Gott mich? Jeder von uns stellt sich diese Frage irgendwann. Bin ich gut genug? Habe ich es verdient? Gibt es Bedingungen für seine Liebe? Lasst uns hören, was unsere Freunde dazu sagen.“

2. Zweifel und Unsicherheiten (2 Min.)

Jede Person teilt ihre Gedanken – dabei wird nach und nach klar, dass viele sich ungenügend oder unwürdig fühlen.

Person 1 (Johannes Heinrich): „Gott liebt bestimmt nur gute Menschen. Ich habe zu viele Fehler gemacht.“

Person 3 (Bruno) : „Ich bin gar nicht so gläubig... warum sollte Gott mich trotzdem lieben?“

Person 4 (Sophie) : „Ich bin oft traurig und habe viele Zweifel. Kann Gott wirklich auch mich lieben?“

Person 5 (Deborah): „Ich habe schon oft Dinge getan, auf die ich nicht stolz bin. Vielleicht hat Gott mich längst aufgegeben.“

Person 6 (Fanni) : „Manchmal fühle ich mich einfach unsichtbar. Als würde Gott mich vergessen haben.“

Person 7 (Joscha) : „Ich bin nicht besonders fromm. Gibt es eine Mindestgrenze an Glauben, um Gottes Liebe zu bekommen?“

Person 2 (Johannes Lüdtkke) : „Vielleicht liebt er nur die, die regelmäßig beten und in die Kirche gehen?“

Person 8 (Anton) : „Aber wenn Gott uns alle liebt, warum passieren dann schlimme Dinge?“

Person 9 (Moritz): „Ich verstehe nicht, wie Gott mich kennen und trotzdem lieben kann.“

Person 10 (Amelie) : „Ich kann mich selbst nicht mal richtig lieben – warum sollte Gott das tun?“

Person 11(Luisa) (schaut in die Runde, überlegt kurz) „Aber... wenn Gott uns erschaffen hat, dann muss er doch gewusst haben, dass wir Fehler machen. Vielleicht liebt er uns trotzdem, einfach weil wir seine Kinder sind.“

(Die Gruppe wird nachdenklich. Stille für einen Moment.)

3. Erkenntnis – Die Musik setzt ein (1 Min.)

Langsam wird „You Say“ von Lauren Daigle oder ein anderes ruhiges, hoffnungsvolles Lied leise im Hintergrund gespielt.

Moderator (Johannes Lüdtkke): „Was, wenn Gottes Liebe nicht von unseren Taten abhängt? Was, wenn er uns liebt, weil er es einfach tut?“

Person 5 (Deborah): „Also... egal, was ich tue oder nicht tue – Gott liebt mich trotzdem?“

Person 11 (Luisa): „Ja. In der Bibel steht: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“ (Jeremia 31,3)“

Person 8 (Anton): „Wow... Also bedeutet das, dass ich aufhören kann, mir seine Liebe verdienen zu wollen?“

Moderator (Johannes Lüdtkke): „Genau. Gott liebt dich nicht, weil du perfekt bist. Er liebt dich, obwohl du es nicht bist.“

4. Abschluss – Die Gemeinschaft in Gottes Liebe (1 Min.)

Alle fassen sich an den Händen oder legen sich freundschaftlich die Arme auf die Schultern.

Person 10 (Amelie) : „Also bin ich genug. Einfach so.“

Person 3 (Bruno): „Und du. Und du. Und wir alle.“

Moderator (Johannes Lüdtkke): „Denn Gottes Liebe ist größer als unsere Zweifel.“

Das Hintergrundlied wird lauter, und die Gemeinde kann eingeladen werden, mitzusingen

Wir hören Worte aus dem 1. Johannesbrief

Biblischer Text (Fanny)

Ihr **Lieben**, laßt uns einander **liebhaben**; denn die **Liebe** ist von Gott, und wer **liebt**, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht **liebt**, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die **Liebe**.

Darin ist erschienen die **Liebe** Gottes unter uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.

Darin besteht die **Liebe**: nicht, daß wir Gott **geliebt** haben, sondern daß er uns **geliebt** hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

Ihr **Lieben**, hat uns Gott so **geliebt**, so sollen wir uns auch untereinander **lieben**. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander **lieben**, so bleibt Gott in uns, und seine **Liebe** ist in uns vollkommen.

1. Joh. 4, 7-12

Glaubensbekenntnis der Konfirmanden 2025

- Sprecher 1:
(Moritz) Wir glauben an Gott.
 Er ist cool und krass, denn er hat Himmel und Erde geschaffen
 und alles, was dazugehört:
 Himmel, Sterne,
 Länder und Meere
 Pflanzen und Tiere
 und uns Menschen.
 Wir wollen Verantwortung übernehmen für seine Welt.
- Sprecher 2:
(Anton) Wir glauben an Jesus, seinen Sohn.
 Er hat uns Gottes Liebe gezeigt,
 indem er Kranke geheilt hat
 Menschen in Not geholfen hat,
 und manchmal sogar Wunder getan.
 Geld und Besitz waren ihm nicht wichtig.
 Für ihn war jeder Menschen wichtig
 und von Gott geliebt.
- Sprecher 3:
(Johannes H.) Wir glauben an Gottes guten Heiligen Geist.
 Er verändert Menschen zum Guten,
 dass sie nicht nur an sich,
 sondern auch andere denken.
 Er bewegt Menschen,
 dass sie von Gewalt ablassen
 und miteinander gut umgehen.
 Das ist auch für uns alle gut.
 Amen.

Konfirmandensprüche und die dazugehörigen Gedanken

| | | | | |
|-----|-----------|----------|---|----------------|
| 1. | Balder | Bruno | Lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott. | 1.Johannes 4,7 |
| 2. | Baumann | Sophie | Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. | Mk. 9, 23 |
| 3. | Bucht | Fanni | Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele. | Ps. 139,14 |
| 4. | Drechsel | Deborah | Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. | Mk. 9, 23 |
| 5. | Fabig | Amelie | Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen. | Ps. 28, 7a |
| 6. | Rieder | Luisa | Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. | Psalm 91,11 |
| 7. | Kunath | Joscha | Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. | Psalm 91,11 |
| 8. | Rieder | Luisa | Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. | Psalm 91,11 |
| 9. | Lüdtke | Johannes | Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; er steht dir zur Seite. Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht. Der Herr behüte dich vor allem Bösen, / er behüte dein Leben. Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, / von nun an bis in Ewigkeit. | Psalm 121 |
| 10. | Leuteritz | Johannes | Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. | Matth. 5,9 |
| 11. | Medger | Anton | Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende | Matth. 28,20 |
| 12. | Scheumann | Moritz | Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. | Psalm 17,8 |

Verkündigungsteil

Liebe Gemeinde,

Sie haben die Fragen gehört. Warum sollte Gott ausgerechnet mich lieben? Ist das so selbstverständlich? Ist Gott nicht einfach dafür da, dass er das gewissermaßen tun muß. Denn wieviele Menschen sprechen als einzige Aussage zu Gott vom „lieben Gott“. Das hat meist so einen verniedlichenden, verharmlosenden Beigeschmack und Klang.

Muss Gott mich lieben? Nein, muss er eigentlich nicht, denn wir Menschen können Gott zu nichts zwingen und zur Liebe kann man ohnehin niemand zwingen.

Gott hätte auch allen Grund uns Menschen einfach links liegen zu lassen. Das sagt uns der Blick in die Welt. Das sagt uns der Blick auf uns selbst und das sagt auch ein großer, in seiner Wirkung noch immer wichtige Theologe.

Gehen wir der Reihe nach. Der Menschen hat diese wunderbare Schöpfung, seine Mitmenschen und alles, was zu seinem Leben gehört anvertraut bekommen. Aber an vielen Stellen sind wir damit beschäftigt, unsere eigene Lebensgrundlage und die kommender Generationen zu gefährden. Menschen führen Kriege, üben Gewalt aus – obwohl sie es alle besser wissen müßten, Sie kennen die ganze Palette

Beim Blick auf uns selbst gibt es auch nicht nur positive Dinge zu vermelden. Sicherlich ist es nicht, dass wir mit Vorsatz jemand schaden. Aber bleiben wir hinter unseren Vorsätzen ein ganze Stück zurück. Und wenn man noch so viel Leben vor sich hat, wie ihr, die Konfirmanden, da muss man mit dieser Vorstellung auch erst einmal klarkommen. Manchmal weiß man ja mit sich noch nicht so richtig wohin, ist unser, traut sich manches noch nicht zu, ist mit sich selbst unzufrieden oder nicht im Reinen. Da kommen schon Fragen auf wie: Bin ich gut genug?

Der Theologe Anselm von Canterbury (1033- 1109) treibt die ganze Sache in seinem Buch „Cur deo homo“ – Warum wurde Gott Mensch? Oder - Warum Gott Mensch wurde – auf die Spitze. Er führt sagt: Da jede Schuld des Menschen auch eine Schuld an Gott, ja sozusagen eine Majestätsbeleidigung ist, kann diese Majestätsbeleidigung nur durch eine gleichwertige Leistung des Menschen aufgehoben werden. Menschen sind aber nie sündlos. Und weil der Mensch Gott keine ebenbürtige Wiedergutmachung vor Gott leisten kann, hat es Gott selbst in die Hand genommen. Er wurde Mensch und in der Person von Jesus Christus, der am Kreuz sein Leben hingab, ist damit ein für allemal alle Schuld des Menschen Gott gegenüber aufgehoben. „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ (Joh. 15,13)

Die Tatsache, dass Gott das aus freien Stücken tut, dass Jesus diesen Weg der Liebe für uns gegangen ist und deshalb sozusagen keine „Nachbesserung“ nötig ist, war erst einmal lange vergessen und sie spukt immer mal durch die Köpfe: „Du musst etwas leisten, damit Gott dich liebt.“ Aber das ist nicht so. Gottes Liebe gilt uns gerade auch, obwohl wir Menschen mit Fehlern sind, obwohl wir manchmal mit uns selbst unzufrieden sind und hinter dem zurückbleiben, wie wir gerne wären.

Gottes Liebe, seine Nähe die gilt uns. Und das kann uns gerade in schwierigen Zeiten Mut machen, Kraft geben. Auch wenn dieser Satz „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott.“ schon hunderte Male gesagt ist. Kann ich mich immer wieder daran festhalten.

Gott schaut uns mit freundlichen Augen an. Gott möchte, dass unser Leben gelingt und dazu begleitet er unser Leben.

Das ist nicht immer gleich sichtbar oder spürbar. Das ist manchmal auch so wie die Liebe zwischen Eltern und ihren Kindern, die jetzt junge Erwachsene werden. Da spielt das Thema Liebe eine große Rolle. Gefühl und Verstand liegen manchmal weit auseinander. Für die Jugendlichen heißt das vielleicht: „Ich will kein Kind mehr sein. Aber ich brauche trotzdem noch den Rückhalt bei den Eltern.“ Für die Eltern lautet die Frage „Wie umarmt man einen Kaktus?“ Für die Jugendlichen. „Wie zeige ich meinen Eltern, dass ich sie mag ohne mich zum Kleinkind zu machen?“

So, wie ihr euch, liebe Konfirmanden“ der Liebe euer Eltern sicher sein könnt, so könnt ihr euch der Liebe Gottes sicher sein. Der Inhalt ist klar. Das Problem ist manchmal nur die Verpackung. Wie zeige ich das? Woran merke ich das?

Unser christlicher Glaube hat ein riesengroßes Geschenk: Jeder von uns ist für Gott unendlich wertvoll. Gott steht bedingungslos zu uns. Ganz gleich, wer wir sind und was wir schaffen – wir sind und bleiben geliebt, weil wir sein Kind sind. Wir brauchen nicht an dem Spiel mit-spielen: Ich mache mich wertvoll und zeige, wer ich bin. Jeder von uns ist eine geliebtes Kind Gottes.

Ich sage das nicht als Plattitüde, als Worthülse, als ein netter Satz, der gut klingt, aber niemand etwas kostet. Gott hat sich diese Liebe das Höchste, das Beste, das Kostbarste kosten lassen und das reicht ein für allemal.

Aus dieser Liebe dürfen wir leben. Sie ist unabhängig von Stimmungen oder Zeitumständen. Sie gilt uns wenn wir ganz oben sind und wir die Welt umarmen könnten und sie gilt aus auch, wenn wir uns gerade nicht so toll fühlen und es dunkel in uns aussieht. Gerade dann gilt sie uns. Und ganz oft sind es Menschen, die uns Gottes Liebe spüren lassen.

Dass Menschen uns lieben als Kind, als Jugendlicher, als Erwachsener, als alt gewordener Mensch – das ist ganz wichtig. Aber wie das geschehen kann, das ist eine eigene Predigt wert. Immer wenn das geschieht, wird ein Stück Himmel wahr. Amen

Davon erzählt das nächste Lied „**Wo Menschen sich vergessen**“

Fürbittgebet Vorstellungsgottesdienst 2025

Sprecher 1:
(Amelie) Gott, du liebst uns so, wie wir sind mit unseren Fehlern und Schwächen.
Hilf uns, dass wir uns selbst mit unseren Fehlern und Schwächen lieben.
Du siehst in uns das Gute, selbst wenn wir uns selbst nicht immer so erkennen.

Sprecher 2:
(Sophie) Wir bitten dich, hilf uns, diese Liebe zu erkenne und zu spüren, gerade dann,
wenn wir uns verloren oder unzulänglich fühlen.
Möge sie uns dazu anregen, auch einander mit derselben bedingungslosen Liebe zu begegnen und einander in den schwierigen Momenten des Lebens beizustehen.

Sprecher 3:
(Luisa) Danke, dass du uns liebst, wie wir sind, und uns niemals verlässt.
Lass uns deine Liebe in unseren Alltag weitertragen und andere mit gleicher Wärme und Güte umarmen, die du uns schenkst.

Sprecher 4:
(Joscha) Wir bitten dich, in dieser kriegsgeplagten Welt deine Liebe und deinen Frieden zu verbreiten.
Heile die Wunden derer, die vom Krieg betroffen sind,
sei bei den Flüchtenden, den Verletzten und den Familien, die den Verlust ihrer Liebsten betrauern.
Schenke den Entscheidungsträgern Weisheit und den Mut, nach Wegen der Versöhnung zu suchen und öffne auch unser Herz für den Frieden, den du uns durch deinen Sohn Jesus Christus gegeben hast. Amen.

Abkündigungen

Nitzsche

Lied SvH 65, 1-2 Mögen sich die Wege

Orgel / Gem

Segen

Nitzsche

Orgelnachspiel

Reinert

Geläut

Kirchner